

# **Metadiskussion zum Thema "Was sollen Grundschüler alles können, wenn sie in die 5. Klasse kommen"**

**Beitrag von „Silicium“ vom 2. April 2012 14:26**

## Zitat

Wenn ich derlei Aussagen lese, kommen mir langsam doch Zweifel, ob Du überhaupt studiert hast.

Sachebene, persönliche Ebene? Wo befinden wir uns da gerade?

## Zitat von philosophus

Wenn ich derlei Aussagen lese, kommen mir langsam doch Zweifel, ob Du überhaupt studiert hast. Oder kann man ernsthaft mit einem solchen Methodenbewusstsein erfolgreich Physik studieren? (Stichwort: Induktionsproblem)

Natürlich sind mir die Probleme bekannt. Mache doch mal einen methodisch besseren Vorschlag, wie man zu Richtlinien kommt, nach denen man den Unterricht ausrichten soll.

Zu deinem Edit: Natürlich ist die Methode, die ich hier für meine pädagogischen Ansichten verwende (Irgendetwas beobachten, daraus Schlüsse ziehen) ganz schwach. Das Problem ist eben, dass man

keine wirkliche Alternative hat, dazu fehlt das naturwissenschaftliche Verständnis des Gehirns, seiner Funktionen und so weiter.

Im Endeffekt gilt die Kritik, die ich an der schwachen Begründung der Pädagogik äußere natürlich auch für meine Thesen, das ist mir klar!

Deshalb sind es Thesen, meine Thesen. Aber warum sollten meine Thesen, die genauso entstanden sind wie die Thesen der (beobachtenden!) Pädagogik falsch sein?

Weiterhin arbeitet die Pädagogik neben den Beobachtungen auch mit dem Ableiten von Richtlinien aus einem gewissen Menschenbild. Das kritisere ich auch ständig. Dagegen setze ich mein eigenes Menschenbild (recht elitär) und leite daraus meine Ansichten ab. Ist genauso zu kritisieren. Aber eben auch nicht weniger falsch als die aus dem aktuellen Menschenbild der (Kuschel)pädagogik abgeleiteten Richtlinien. (Es sie denn man könnte beweisen, dass eines der beiden Menschenbilder besser sei)

Ich habe keine Beweise, dass meine Ansichten richtig sind. Sie sind aber mit genau den gleichen Methoden entstanden wie die der Kuschelpädagogik, nur aus anderen Voraussetzungen (andere Beobachtungen eventuell, ein anderes Menschenbild).

Wissenschaftlicher werden könnte man eventuell bei den Beobachtungen, aber beim Menschenbild wird es schwierig bleiben.

Deshalb behaupte ich, haben meine Unterrichtsansichten genau denselben Stellenwert wie die aktuelle Pädagogik.

Lediglich, wenn meine Beobachtungen falsch sind, lasse ich mich überzeugen etwas abzuändern. Doch der Hinweis, dass ich falsch beobachtet habe fehlt in den meisten Fällen.